

Futtermangel in Verbindung gebracht. Das hieß doch, das DDR-Futtermittelbewertungssystem zu einer Notmaßnahme zu deklassieren. In Wirklichkeit handelt es sich doch um eine Methode sozialistischen Wirtschaftens, die sich für die Volkswirtschaft, für die Genossenschaft und für jeden Genossenschaftsbauern positiv auswirkt.

In den Parteiversammlungen und Leitungssitzungen wurde ein parteimäßiger Standpunkt zu diesen Problemen erarbeitet. Dadurch haben sich unsere Genossen in ihren Verantwortungsbereichen voll für die Klärung der Probleme eingesetzt. Die Haltung der Genossen ist für viele Parteiose der Maßstab für die Wahrhaftigkeit der Worte der Partei. Unsere Genossen haben oft gerade durch das persönliche Beispiel letzte Zweifel beseitigt.

Diesen erfolgreichen Weg werden wir 1977 weitergehen. Dabei wollen wir insbesondere die Differenziertheit im eigenen Betrieb überwinden und noch stärker den innerbetrieblichen und überbetrieblichen Erfahrungsaustausch pflegen.

**Rüdiger Poike, Parteisekretär der LPG
Pflanzenproduktion Großharthau, Kreis
Bischofswerda**

Qualität auf den Feldern

Unter Führung der Grundorganisation wird der Plan eines jeden Jahres auf gestellt. Damit wir die in diesem Jahr geplanten 56,5 dt GE je Hektar erreichen, hat die Grundorganisation in der

Mitgliederversammlung den Beschluß gefaßt, über das gesamte Jahr die Arbeiten unter ständige Parteikontrolle zu nehmen.

Durch die ausführliche Diskussion des Wettbewerbsprogramms in den Brigadeversammlungen gelang es, die Planaufgaben allen LPG-Mitgliedern zu erläutern. In unserer LPG Pflanzenproduktion arbeitet die Wettbewerbskommission nach einem Arbeitsplan.

Durch die Ermittlung von Wochen-, Monats- und Jahresbesten interessieren wir alle Werktätigen an der Realisierung der Planaufgaben. Dabei schenken wir größtes Augenmerk der Qualität. Durch regelmäßige Flurbeggehungen und Anwendung von Qualitätsparametern ist es uns erstmals möglich, die geleistete Arbeit auch nach der Qualität abzurechnen.

Die rechtzeitige Diskussion der Kampagnepläne sichert, daß jeder Werktätige schon lange Zeit vorher weiß, für welche Arbeit er eingesetzt wird und welche Aufgaben er dabei konkret zu erfüllen hat. Da wir in drei Komplexen - Schwere Ackertechnik, Futtermittelkonservierung und Hackfrucht - ständige Parteigruppen gebildet haben, gibt es auch eine gute Grundlage für eine zielstrebige politisch-ideologische Arbeit.

Durch ständige Gespräche versuchen wir, alle an der Lösung unserer Wettbewerbsaufgaben zu interessieren. Die öffentliche Auswertung der täglichen Leistungen auf den Feldern spornt die Kolleginnen und Kollegen zu guten Leistungen an. Die Auswertung der Kosten und Erlöse in den Brigaden ermöglicht es, daß die Kollegen ihr Kosten-Nutzen-Denken entwickeln und die gegenseitige Erziehung zur Sparsamkeit verstärken.

Leserbriefe

Volkswirtschaftsplan - unser Kampfprogramm

Noch einmal veröffentlichen wir auch an dieser Stelle - wie bereits im Heft 6 unserer Zeitschrift - Auszüge aus Briefen, die uns zu unserer Leserdiskussion über das Thema „Volkswirtschaftsplan - unser Kampfprogramm“ in so großer Zahl erreichten.

In ihrer weiteren Arbeit kann sich die Parteileitung unseres VEB GIS AG, Kombinat für Gießereiausrüstungen und Gußzeugnisse, auf die vom Betriebskollektiv im ersten Jahr des Fünfjahrplanes erreichten Ergebnisse stützen. Unter Führung

der Parteiorganisation gelang es uns 1976, bei einer Übererfüllung des Jahresplanes um 1,2 Millionen Mark einen Planvorsprung von fünf Tagen zu erarbeiten. Das bedeutet eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um 6,6 Prozent.

Besonders bewährt hat sich die gezielte politisch-ideologische Arbeit in den Arbeitskollektiven und das regelmäßige Auftreten der staatlichen Leiter zur -Erläuterung der Politik der Partei. Die konkrete und abrechenbare Wettbewerbs-

führung haben wir durch die Aufschlüsselung der Plankennziffern auf die Kollektive erreicht. Verstärkt nehmen die Leitungen der Grundorganisation und der APO sowie die staatlichen Leiter Einfluß auf die Arbeit mit dem Plan Wissenschaft und Technik. In die Vorbereitung und Durchführung der Betriebskonferenzen werden die Werktätigen einbezogen. Diese Methoden wenden wir konsequent an. Die enge Zusammenarbeit mit den Leitungen aller anderen gesellschaftlichen Organisationen schuf eine weitere gute Voraussetzung für den Start in das Planjahr 1977.